

Additional Cycle Index (ACIX)

Thomas Theuerzeit

Der nachfolgende Artikel über den ACIX stammt vom Entwickler des Indikators Thomas Theuerzeit. Weitere Informationen über Projekte von Thomas Theuerzeit finden Sie auf der Website: www.animusX.de

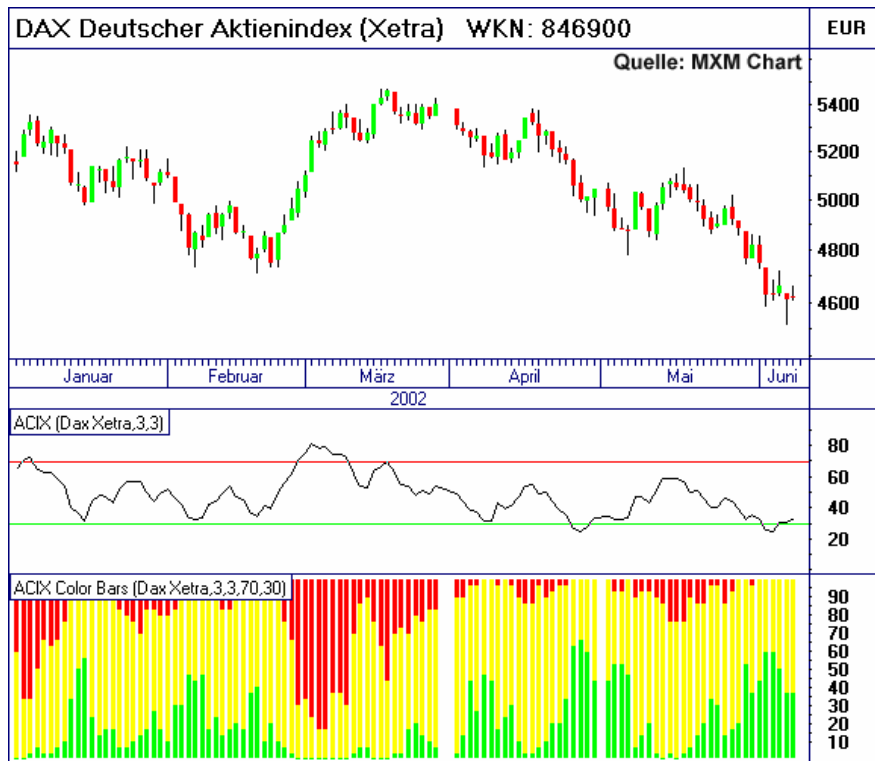
Unser aller Wunsch ist wohl der Kauf am oder nahe einem markanten Tiefpunkt, sowie der Verkauf am oder nahe einem markanten Hochpunkt. Doch das ist leichter gesagt als getan. Woher sollen wir bereits im Vorfeld diese markanten Punkte erkennen oder erahnen?

Eine mögliche Hilfestellung liefert uns die Beantwortung der Frage nach dem vorhandenen Zyklus eines Basisobjektes. Sie alle haben sicherlich schon gehört, dass sich Märkte in wiederkehrenden Zyklen bewegen. Doch wie finde ich diese und wichtiger noch, wie kann ich nach ihnen handeln?

Einer der Pioniere auf dem Gebiet der Zyklenforschung ist sicherlich John M. Hurst. Mittels seiner Methoden, die zum Teil sehr einfach aber dennoch genial sind, gelingt es, kurzfristige Zyklen zu identifizieren und nach ihnen zu handeln. Aber auch andere Techniker haben sich der Thematik angenommen und dabei gute Resultate erzielt. Zu nennen wäre da zum Beispiel Walter Bressert, der unter anderem den bekannten Indikator RSI nach Welles Wilder etwas modifiziert und damit einen guten Indikator zur Identifikation von kurzfristigen Zyklen entwickelt hat.

Der ACIX wurde im August 2001 von mir entwickelt und erstmals im November 2001 veröffentlicht. Die Weiterentwicklung führte dann im Dezember 2001 zu der aktuellen Version mit den ACIX-Color-Bars. Die Grundannahme ist die, dass sich Aktien und Aktienmärkte in Zyklen bewegen. Es galt, einen Indikator zu entwickeln, der die Zyklen recht genau abbildet. Walter Bressert hat somit den RSI3M3 entwickelt, der auf Einzelaktien angewendet, gut arbeitet. Auf Indizes, insbesondere auf gewichtete, hat der RSI3M3 meines Erachtens Defizite. Somit war die Idee des ACIX geboren. Durch seine Berechnung wird die Gewichtung der Indizes eliminiert.

Die Grundlage des ACIX bildet also der Zyklusindikator "RSI3M3" nach Walter Bressert. Der wesentliche Unterschied zu Bresserts RSI3M3 liegt darin, dass es sich beim ACIX um keinen einzelnen Indikator handelt, sondern um einen Composite - berechnet aus den einzelnen Aktien, die in einem analysierten Index enthalten sind. Zusätzlich werden die ACIX Colour-Bars berechnet und zur Analyse hinzugezogen.



Bei der Berechnung des ACIX werden zunächst die RSI3M3-Werte der 30 Einzelaktien aus dem DAX ermittelt. Anschließend wird aus der Summe aller 30 RSI3M3-Werte das arithmetische Mittel gebildet. Dieses Ergebnis stellt den ACIX-Wert dar. Im Folgenden werden die 30 Einzelwerte anhand ihrer RSI3M3-Werte in drei Kategorien eingestuft. Diese sind überkauft, überverkauft und neutral. Die Anzahl der Aktien, die einer Kategorie zugeordnet sind, werden anschließend durch die ACIX-Color-Bars farbig dargestellt. Dabei gilt:

- rot = überkauft
- gelb = neutral
- grün = überverkauft

Beim ACIX handelt es sich um einen Zyklusindex, der nicht nur auf den DAX, sondern auf alle Indizes angewendet werden kann. In diesem Fall werden zur Berechnung des ACIX anstelle der 30 DAX-Werte, die Werte des betreffenden Index verwendet. Der RSI3M3 wird nicht einfach als Indikator auf den Index angewendet, weil es sich beispielsweise beim deutschen Aktienindex DAX um einen gewichteten Index handelt. Die Grundannahme ist, dass die Wahrscheinlichkeit eines Aufwärtsimpulses dann am größten ist, wenn sich die

Mehrzahl der im Index vertretenen Aktien in einem unteren Zyklusscheitel befinden. Sollten hingegen nur wenige Aktien einen unteren Zyklusscheitel ausbilden und zwei oder mehr Schwergewichte einen oberen Zyklusscheitel ausbilden, so dürfte die Wahrscheinlichkeit eines "gesunden" Aufwärtsimpuls geringer sein oder gar ausfallen. Die ACIX-Color-Bars zeigen sehr genau an, wie viel Aktien sich bereits in einer Extremzone befinden und somit die Wahrscheinlichkeit steigt, dass diese einen oberen oder unteren Zyklusscheitel ausbilden.

$$RSI3M3_t = GD_t^{\text{exp},m} \left(100 - \frac{100}{1 + \left(\frac{GD_t^{\text{av.-off},n}(u)}{GD_t^{\text{av.-off},n}(d)} \right)} \right)$$

$$C_t > C_{t-1} \rightarrow u_t = C_t - C_{t-1} \quad \text{und} \quad d_t = 0$$

$$C_t < C_{t-1} \rightarrow u_t = 0 \quad \text{und} \quad d_t = C_{t-1} - C_t$$

$$C_t = C_{t-1} \rightarrow u_t = 0 \quad \text{und} \quad d_t = 0$$

$m = 3 =$ Tageanzahl des exponentiellen Durchschnitts
 $n = 3 =$ Tageanzahl des average - off Durchschnitts

$$ACIX_t = \frac{\sum_{i=1}^{\text{Anz}} RSI3M3_t(Wp_i)}{\text{Anz}}$$

$Wp =$ Wertpapier aus dem Index,
 $\text{Anz} =$ Anzahl der Wertpapiere im Index

Eine günstigste Ausgangsbasis ist gegeben, wenn der ACIX in der unteren Extremzone notiert und bereits leicht nach oben dreht und die ACIX-Color-Bars einen hohen Anteil von überverkauften Aktien ausweisen und keine oder sich kaum eine Aktie im neutralen oder gar überkauften Bereich befindet. Vice versa.

Der ACIX und die ACIX Color-Bars sind zur Zeit ausschließlich in der Börsensoftware MXM Chart (ab Version 7.4) als vordefinierte Indikatoren integriert. Der Anwender kann dabei die Parameter für die Berechnung des RSI3M3 frei einstellen und auch die Liste der Wertpapiere auf die die Berechnung stattfinden soll individuell festlegen. Somit kann der ACIX auch auf einfache Weise für andere Indizes als dem DAX ermittelt werden.

Literatur:

- John M. Hurst, Cyclic Analysis: A Dynamic Approach to Technical Analysis, 1999, Traders Press
- John M. Hurst, The Profit Magic of Stock Transaction Timing, 2000, Traders Press
- Walter Bressert, The Cycle Trading Pattern Manual, www.walterbressert.com